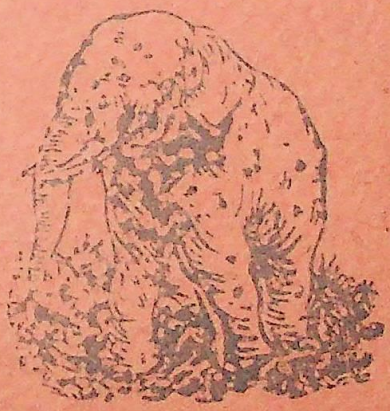
Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Elephant
Exercise Book



T. P. M. CO. LTD. REG. TRADE MARK

Name Übersetzung ins Deutsche

Class

Subject

64 Pages

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Grammatik des Deutschen
(Harrap)

Übersetzung aus Englischen
ins Deutsche.

März 9, 1954.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Aufgabe 1

Das Buch ist gross. 2. Die Tinte ist rot. 3. Ist der Mann klug? 4. Er ist klug. 5. wo ist die Feder? 6. Sie ist nicht hier. 7. Der Sommer ist warm, er ist nicht kalt. 8. Ist der Winter warm? 9. Nein, er ist kalt. 10. wo ist der Hund? Er ist hier. 12. Ist die Tinte schwarz? 13. Nein, sie ist rot. Ist der Lehrer hier? 15. Ja, er ist hier. 16. Ist das Mädchen gross? 17. Nein, das ist klein. 18. Ist das Buch alt oder neu? 19. Es ist alt, es ist nicht neu. 20. wo ist die Lehrerin?

Aufgabe 2 Seite 5.

1. Der Sommer ist warm. 2 Kein Winter ist warm. 3. Ist ihre Feder hart oder weich? 4. Meine Tinte ist rot, sie ist nicht schwarz. 5. Ihr Vater ist alt. 6. Kein Kind ist alt. 7. Unsere Schwester ist nicht gross, sondern sie ist hübsch. 8. Sein Bruder ist gross, aber ihr Bruder ist klein. 9. welcher Stuhl ist hart? 10. Welche Tinte ist schwarz? 11. Ist ihr Stuhl hart oder weich? 12. Sein Stuhl ist hart, aber meiner (der meinige) ist weich. 13. welches Kind ist hübsch? 14. Seine Feder ist nicht gut, sie ist sehr weich (zu weich). Ist unser Hund nicht hier?

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

16. Keine Rose ist grün. 17. Eine Rose ist rot oder weiss.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Aufgabe 3 Seite 8.

1. Meine Tante ist in New York. 2. wo ist Ihr Onkel? 3. Er ist auch in New York. 4. Sind Sie ganz wohl, Herr Schäfer? 5. Nein, ich bin nicht gut wohl. 6. Bist du krank, mein Kind? 7. Nein, ich bin ganz wohl. 8. Bist du da, Vater? 9. Ja, ich bin hier. 10. Ist die Schule deine? (or deine Schule). 11. Ja, das ist meine. 12. Sie ist nicht gross, sondern sie ist schön. 13. Kinder! Ihr seid unartig. 14. Nein, wir sind ganz artig. 15. Mein Bruder und meine Schwester sind in Berlin. 16. Wessen sind diese Messer? 17. was ist das? 18. Wer ist das? 19. Das ist meine Mutter. 20. Wer bist du? 21. Ich bin Herrin Braun.

Messer s N.

Aufgabe 4 Seite

1. Unser Lehrer hat einen Stuhl und einen Schreibtisch. 2. Hat er auch einen Stock? 3. Nein, er hat keinen. 4. Die Schüler haben ihre Bücher. 5. Haben sie die Bücher? 6. Ja, aber sie haben keinen Bleistift. 7.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Marie hat meinen Bleistift und meine Feder. 8. Welche Puppen haben die Mädchen? 9. Sie haben keine Puppen. 10. Wie viele Lehrer hat deine Schule? Sie hat drei Lehrer. 12. Haben sie viele Schüler? 13. Ja, sie haben fünfzig Schüler. 14. Sind die Schüler aufmerksam? 15. Nein, nicht immer. 16. Hat Ihre Lehrerin ihre Feder oder Bleistift? 17. Nein. Aber sie hat ihre Kreide. 18. Hat Ihre Schwester eine Puppe? 19. Nein, sie hat keine Puppe, 20. Sie ist größer als ihr Bruder.

Aufgabe 5 Seite 14.

1 Wir lernen Deutsch. 2. Ich lerne gern Deutsch. 3. Lernst du Deutsch gern? 4. Karl lernt gern Deutsch. 5. Marie arbeitet fleissig. 6. Ihr Bruder lernt sehr schnell (bald). 7. Er lernt schneller als ich. 8. Unser Lehrer erzählt eine Geschichte. 9. Der Lehrer lehrt und die Schüler lernen. 10. Lernen die Schüler immer gern? 11. Karl ist nicht so klug wie Marie. 12. Was schreibst du, Marie? 13. Ich schreibe einen Brief. 14. Singe ein Gesang, Frau Schäfer. 15. Spiele nicht, mein Kind, schreibe eine Aufgabe. 16. Mein Vater und meine Mutter machen einen Spaziergang. 17. Machen Sie oft

ein (or) Lied

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

16. Keine Rose ist grün. 17. Eine Rose ist rot oder weiss.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Aufgabe 3 Seite 8.

1. Meine Tante ist in New York. 2. wo ist Ihr Onkel? 3. Er ist auch in New York. 4. Sind Sie ganz wohl, Herr Schäfer? 5. Nein, ich bin nicht gut wohl. 6. Bist du krank, mein Kind? 7. Nein, ich bin ganz wohl. 8. Bist du da, Vater? 9. Ja, ich bin hier. 10. Ist die Schule deine? (or deine Schule). 11. Ja, das ist meine. 12. Sie ist nicht gross, sondern sie ist schön. 13. Kinder! Ihr seid unartig. 14. Nein, wir sind ganz artig. 15. Mein Bruder und meine Schwester sind in Berlin. 16. Wessen sind diese Messer? 17. was ist das? 18. Wer ist das? 19. Das ist meine Mutter. 20. Wer bist du? 21. Ich bin Herrin Braun.

Messer ♂ N.

Aufgabe 4 Seite

1. Unser Lehrer hat einen Stuhl und einen Schreib-tisch. 2. Hat er auch einen Stock? 3. Nein, er hat keinen. 4. Die Schüler haben ihre Bücher. 5. Haben Sie Ihre Bücher? 6. Ja, aber ich habe keinen Bleistift. 7.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Marie hat meinen Bleistift und meine Feder. 8. Welche Puppen haben die Mädchen? 9. Sie haben keine Puppen. 10. Wie viele Lehrer hat deine Schule? Sie hat drei Lehrer. 12. Haben sie viele Schüler? 13. Ja, sie haben fünfzig Schüler. 14. Sind die Schüler aufmerksam? 15. Nein, nicht immer. 16. Hat Ihre Lehrerin ihre Feder oder Bleistift? 17. Nein. Aber sie hat ihre Kreide. 18. Hat Ihre Schwester eine Puppe? 19. Nein, sie hat keine Puppe, 20. Sie ist grösser als ihr Bruder.

Aufgabe 5 Seite 14.

1 Wir lernen Deutsch. 2. Ich lerne gern Deutsch. 3. Lernst du Deutsch gern? 4. Karl lernt gern Deutsch. 5. Marie arbeitet fleissig. 6. Ihr Bruder lernt sehr schnell (bald). 7. Er lernt schneller als ich. 8. Unser Lehrer erzählt eine Geschichte. 9. Der Lehrer lehrt und die Schüler lernen. 10. Lernen die Schüler immer gern? 11. Karl ist nicht so klug wie Marie. 12. Was schreibst du, Marie? 13. Ich schreibe einen Brief. 14. Singe ein Gesang, Frau Schäfer. 15. Spiele nicht, mein Kind, schreibe eine Aufgabe. 16. Mein Vater und meine Mutter machen einen Spaziergang. 17. Machen Sie oft

ein (or) Lied

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

einen Spaziergang? 18. Unser Haus ist grösser als ihres (Neuter sing. of the Poss. Pro. ihrer). 19. Unser Garten ist kleiner als ihrer.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Aufgabe 6 Seite 15.

1. Es ist jetzt winter. 2. Der Tag ist kürzer als die Nacht. 3. Die Luft ist kälter. 4. wir brauchen einen Ofen. 5. We brauchen auch ein Feuer. 6. wir haben kein Feuer. 7. Unser Zimmer (~~Gemach~~ (n), unsere Kammer f.) ist sehr kalt. 8. wir haben den Schnee. 9. Der Schnee ist weiss und rein. 10. Die Luft ist oft sehr kalt, aber sie ist angenehm und hell. 11. Mein Zimmer hat einen Ofen. 12. Ich brauch manchmal den Ofen. 13. Karl und Maria brauchen einen Ofen. Ihr Zimmer ist nicht sehr warm. 15. Machen Sie ein Feuer, bitte.

Aufgabe 7 Seite 19.

1. Das ist unser Garten. 2. Wir arbeiten oft im Garten. 3. Die Kinder spielen gern im Garten. 4. Sie spielen mit Nachbares kindern. 5. Der Gärtner arbeitet im Garten. 6. Er pflanzt die Blumen. 7. Mein Vater pflanzt das Gemüse. 8. welches Gemüse pflanzt er? 9. Er pflanzt den Kohl und den Blumenkohl. 10. Hast du gern Blumen? 11.* Wann schenkt Ihre Mutter die Blumen? 12. *. Ja, Ich habe Blumen sehr gern.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

13. Sie schenkt meiner Tante die Blumen. 14. Meine Tante wohnt in der Stadt, aber sie hat keinen Garten. 15. wir brauchen die Blumen für den Tisch und das Gemüse für die Küche. 16. Die Blumen die auf dem Schreibtisch des Lehrers stehen, sind sehr hübsch. 17. Meine Mutter (or simply Mutter) schenkt der Lehrerin die Veilchen. 18. Schenke dem Lehrer die Veilchen.

Aufgabe 8 Seite 22.

1. was wünschst du zu tun? (was wollen Sie tun). 2. Ich wünsche, meinen Freunde Besuche zumachen. 3. Ich besuchen ihn gern. 4. Die Kinder des Gärtners spielen gern mit uns. 5. wir spielen nicht gern mit ihnen, wir spielen gern mit dir, Karl. 6. Unser Nachbar gibt uns Blumen. 8. Sein Gärtner bringt uns Sie. 9. Wir danken ihm für seine Blumen. 10. Bringt er auch Blumen? 11. Der Gärtner verkauft sein Gemüse; er verkauft es in der Stadt. 12. wir loben Sie nicht; Sie sind nicht aufmerksam. 13. Warum lernen Sie nicht Ihre Aufgabe? 14. Ich lerne jetzt sie. 15. Brauchst du dein Buch?

(It should be smell)

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

16. Ja, ich brauche es; bringe mir es, bitte.
17. Hören Sie mich? 18. Jawohl, ich höre Sie ganz wohl.

Aufgabe 9 Seite 25.

1. Das ist mein Haus. 2. Dein Haus ist ganz schön. 3. Ich lebe* hier mit meiner Frau (mit meinem Weibe) und unseren zwei Kindern. 4. Die Schwester meiner Frau (Gemahlin, or meines Weibes) wohnt auch hier. 5. Sie ist die Tante meiner Kinder. 6. Mein Haus hat nur zehn Zimmer. 7. Die Kinder schlafen in einem Zimmer neben (meiner Frau) dem Schlafzimmer. 8. Unsere Kinder sind klein und sie schlafen in einem Bette. 9. In ihrem Zimmer sind auch zwei Stühle und ein Tisch. 10. Ihr Tisch steht neben dem Fenster. 11. Ich arbeite gewöhnlich in meinem Studier-Zimmer. 12. Meine Frau sitzt gern da neben mir (bei or nahe mir). 13. Unsere Kinder spielen im Garten bei vor dem Hause. 14. Meines Nachbars Kinder spielen mit ihnen. 15. Was das Mädchen tut? 16. Sie spielt mit ihrer Hunde. 17. Do spielt der Knabe mit dem Hunde? 18. Nein, er spielt Ball. 19. Meine Kinder spielen gern mit unseres Nachbars Kindern.

* rather wohne

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri
CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Aufgabe 10

1. Ich besuchte meinen Freund, Herr Vater
Schäfer. 2. Wünschst du mit mir ei-
nen Spaziergang zu machen; sagte ich ihm.
3. Nein, antwortete er, ich wünsch
heute nicht zu spazieren, ich bin nicht
ganz wohl. 4. Dann ging ich ohne ihn.
5. Er blieb zu Haus. 6. Das Wetter war
nicht sehr schön, aber es regnete nicht.
7. Ich wünschte einen Freund zu besuchen.
8. Mein Freund wohnte in einem
Hause neben dem Walde. Sein Haus
hatte einen Garten. 10. Sein Gärtner
arbeitet im Garten mit den Knech-
ten. 11. Er pflanzte die Blumenkohl und
die Kohle. 12. Die Frau des Gärtners
pflückte Blumen. 13. Mein Freund
gab mir die Blumen. 14. Ich blieb
eine Stunde in seiner Haus. 15. Seine
Frau spielte auf dem Klavier. 16. Ich
dankte ihr für das Lied. 17. Dann
machten wir einen Spaziergang im
Walde hinter seinem Haus. 18. Nach
einer Stunde ging ich nach dem Haus
zurück. 19. Es begann (es fing an)
zu regnen, und ich brauchte meinen
Regenschirm.

• (erwiderte)
(ich habe keine Lust heute zu....)

Aufgabe 11 Seite 32

1. Hat Ihr Vater ein Landhaus? 2.
2. Ja, er hat eins. 3. wo ist sein

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

16. Ja, ich brauche es; bringe mir es, bitte.
17. Hören Sie mich? 18. Jawohl, ich höre D'Sie ganz wohl.

Aufgabe 9 Seite 25.

1. Das ist mein Haus. 2. Dein Haus ist ganz schön. 3. Ich lebe* hier mit meiner Frau (mit meinem Weibe) und unseren zwei Kindern. 4. Die Schwester meiner Frau (Gemahlin, or meines Weibes) wohnt auch hier. 5. Sie ist die Tante meiner Kinder. 6. Mein Haus hat nur zehn Zimmer. 7. Die Kinder schlafen in einem Zimmer neben (meiner Frau) dem Schlafzimmer. 8. Unsere Kinder sind klein und sie schlafen in einem Bette. 9. In ihrem Zimmer sind auch zwei Stühle und ein Tisch. 10. Ihr Tisch steht neben dem Fenster. 11. Ich arbeite gewöhnlich in meinem Studier-zimmer. 12. Meine Frau sitzt gern da neben mir (bei or nahe mir). 13. Unsere Kinder spielen im Garten hinter dem Hause. 14. Meines Nachbars Kinder spielen mit ihnen. 15. Was das Mädchen tut? 16. Sie spielt mit ihrer Hunde. 17. Do spielt der Knabe mit dem Hunde? 18. Nein, er spielt Ball. 19. Meine Kinder spielen gern mit unseres Nachbars Kindern.

* rather wohne

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri
CC-0 Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Aufgabe 10

1. Ich besuchte meinen Freund, Herr Schäfer. 2. Wünschst du mit mir einen Spaziergang zu machen; sagte ich ihm. 3. Nein, antwortete er, ich wünsch heute nicht zu spazieren, ich bin nicht ganz wohl. 4. Dann ging ich ohne ihn. 5. Er blieb zu Haus. 6. Das Wetter war nicht sehr schön, aber es regnete nicht. 7. Ich wünschte einen Freund zu besuchen. 8. Mein Freund wohnte in einem Hause neben dem Walde. 9. Sein Haus hatte einen Garten. 10. Sein Gärtner arbeitete im Garten mit dem Knechten. 11. Er pflanzte die Blumenkohle und die Kohle. 12. Die Frau des Gärtners pflückte Blumen. 13. Mein Freund gab mir die Blumen. 14. Ich blieb eine Stunde in seinem Hause. 15. Seine Frau spielte auf dem Klavier. 16. Ich dankte ihr für das Lied. 17. Dann machten wir einen Spaziergang im Walde hinter seinem Hause. 18. Nach einer Stunde ging ich nach dem Haus zurück. 19. Es begann (es fing an) zu regnen, und ich brauchte meinen Regenschirm.

(erwiderte)
(ich habe keine Lust heute zu ....)

Aufgabe 11

1. Hat Ihr Vater ein Landhaus? 2. 2. Ja, er hat eins. 3. Wo ist sein

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Land haus? 4. Es steht (befindet sich) am Ufer) am Rande des Sees. 5. Ein Freund meines Vaters, Herr Müller, hat auch eins. 6. Seines ist bei unseres. 7. Sein Haus ist grösser als unser (unflected form), aber unseres ist hübscher. 8. unsere Diesen Sommer verbrachten wir (die Ferien hier. 9. wo verbrachten Sie Ihre? 10. Ich verbrachte meine auf einer Insel in dem See. 11. Mein Freund, Herr Albert Schäfer besuchte mich da (machte mir einen Besuch). 12. Jeder von uns hatte einen Kahn. 13. welcher Kahn fuhr schneller, Ihrer oder Seiner. 14. Seiner fuhr schneller (baldser) als meiner. 15. wir fuhren ~~auf~~ jeden Tag auf dem Wasser. 16. Die Aussicht von unserer Veranda war sehr schön (wunderschön). 17. wir sassen oft da und bewunderten sie (die Aussicht). 18. So verbrachten wir den Sommer sehr angenehm. 19. Nach einem Monate, fuhren wir zur Stadt mit meinem Vater und meiner Mutter.

Aufgabe 12 Seite 34.

1. Die Kinder ~~sitzte~~ sassen an Tische. mit ihrem Vater und ihrer Mutter.
2. Ihr Vater schnitt das Fleisch.
3. Er schnitt es mit einem Messer.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

4. Jeder von ihnen hatte zwei Messer, zwei Gabeln und zwei Löffel (mas.).
5. Das Messer Karls (or Karls Messer) war scharf, es war schärfer als Wilhelms. 6. Wilhelms Messer war nicht so scharf als seines (or the uninflected form sein or the contracted form seins). 7. Das Mädchen reichte jedem Kinde das Gemüse. 8. Sie hatten Kartoffeln und Spargel. 9. Sie essen lieber (prefer to eat) Kartoffeln und Spargel. 10. Marie war durstig (hatte Durst) und ihre Mutter gab ihr Milch. 11. Gestern kamen die Kinder spät zur Schule. 12. Ihre Uhr war nicht richtig. 13. Unsere ist immer richtig. 14. Ihr Vater und ihre Mutter baten den Lehrer, um S. sie zu entschuldigen.

(Use wie)

Aufgabe 13 Seite 38.

1. Ich erhielt (bekam) gestern ein Geschenk von meinem Vater. 2. Er schickte (sandte) mir zwei Hunde. 3. Diese waren ganz jung und sehr hübsch. 4. Ich habe die Tiere sehr gern. 5. Sie machen jeden Tag einen Spaziergang mit mir. 6. Ich bekomme oft Geschenke von meinem Vater und meinen Freunden. 7. Das ist mir sehr angenehm (gefällig). 8. Ich erhielt heute zwei Briefe von meinen Freunde Albert. 9. Mein Bruder brachte

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

diese nach Hause. 10. In diesen Briefen er-
zählt [illegible] an Fanny. 11. Er
verbrachte diese aufs Land (in Landa). 12. Sein
Onkel hat ein Haus da. 13. Sein Onkel hat
eine Menge von solchen Tieren — Pferden,
Kühen, Schafen, u.s.w. (hat viele solche
Tiere — Pferde, Kühe, Schafe). 14. Er hat
auch Obstbäume hinter seinem Hause.
15. Sie sind gross und schön (fein). 16.
Das Haus liegt am Ufer des Flusses. 17.
Sein Onkel hat auch ein Schiff. 18. Mein
Freund pflegte (brauchte) jeden Tag mit
diesem Schiffe zu fahren. 19. Albert ist
der Sohn eines Arztes in der Stadt. 20.
Sein Vater wohnt neben uns. 21. Mein Vater
ist wie sein und mein Freunde.

Aufgabe 14 Seite 42.

Im Januar machten wir oft eine Schlittenfahrt. 2. Gestern machten wir uns eine grosse Freude (Gestern haben wir viel Vergnügen gehabt). 3. Des Morgens hatten wir einen Spaziergang gemacht. 4. Des Abends spielten und tanzten wir. 5. Ich habe keine Adresse gemacht, aber nicht gefunden. 6. Hatten Sie ihn gehabt? 7. Nein, aber das war heute morgen in Ihrem Studierzimmer. 8. Er war auf Ihrem Tische. 9. Hier ist er; [illegible] 10. [illegible] 11. Sie

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

war fünf Jahre in England geblieben
12. [illegible] in einer Schule
gelehrt. 13. Sie hatte vieler Schüler
als dressig. 14. Ein Jahr hat zwölf
Monate. 15. Sie heissen Januar,
Februar, u. s. w. 16. Vier von diesen
Monaten haben dreissig Tage. 17.
Sieben haben einundreissig. 18. Der
Februar hat gewöhnlich achtundzwan-
zig Tage, aber in einem Schaljahr,
Er hat neunundzwanzig. 19. De Tage
der Woche heissen der Sonntag,
Montag, u. s. w. Jede Woche hat
sieben Tage. Das Jahr hat gewöhn-
lich fünfsechzig und drei hundert
Tage, aber in einem Schaltjahr, es
sind sechsechzig und drei hundert.

Das Übersetzen der obenen Zweiten
sollte auf folgende weise beändert werden
—— Das Jahr hat gewöhnlich drei
hundert (und) fünf und sechzig Tage,
aber in einem Schaltjahr es sind drei
hundert (und) sechs und dreissig Tage.

Aufgabe 15 Seite 46

1. Die Landschaft ist sehr schön (fein).
2. Man kann die Berge (Gebirge),
Täler, Städte, und Dörfer sehen.
3. Im vördergrund rechts liegen zwei
Dörfer. 4. Die Fenster der Häuser
sind klein und die Dächer mit Stroh

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

85 Aufgabe 15 Seite 46 Ordnung des Englischen.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

diese nach Hause. 10. In diesen Briefen erzählte er von seinen Ferien. 11 Er verbrachte diese aufs Land (in Landa). 12 Sein Onkel hat ein Haus da. 13 Sein Onkel hat eine Menge von solchen Tieren — Pferden, Kühen, Schafen, u.s.w. (hat viele solche Tiere — Pferde, Kühe, Schafe). 14. Er hat auch Obstbäume hinter seinem Hause. 15. Sie sind gross und schön (fein). 16. Das Haus liegt am Ufer des Flusses. 17. Sein Onkel hat auch ein Schiff. 18. Mein Freund pflegte (brauchte) jeden Tag mit diesem Schiffe zu fahren. 19. Albert ist der Sohn eines Arztes in der Stadt. 20. Sein Vater wohnt neben uns. 21. Mein Vater so wie seiner sind Freunde.

Or simply fuhr

Aufgabe 14 Seite 42.

Im Januar machten wir oft eine Schlittenfahrt. 2. Gestern machten wir uns grosse Freude (Gestern haben wir viel Vergnügen gehabt). 3. Des Morgens hatten wir einen Spaziergang gemacht. 4. Des Abends spielten und tanzten wir. 5. Ich habe meinen Bleistift gesucht, aber nicht gefunden. 6. Hatten Sie ihn gehabt? 7. Nein, aber das war heute morgen in Ihrem Studierzimmer. 8. Er war auf Ihrem Tische. 9. Hier ist er; jetzt (also) habe ich ihn gefunden. 10. Mein Bruder ist jetzt in Deutschland (ist geblieben) in Deutschland. 11. Sie

(in capital)

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

war fünf Jahre in England geblieben.
12. [illegible] in einer Schule
gelehrt. 13. Sie hatte vieler Schüler
als dreissig. 14. Ein Jahr hat zwölf
Monate. 15. Sie heissen Januar,
Februar, u. s. w. 16. Vier von diesen
Monaten haben dreissig Tage. 17.
Sieben haben einunddreissig. 18. Der
Februar hat gewöhnlich achtundzwan-
zig Tage, aber in einem Schaljahr,
Er hat neunundzwanzig. 19. De Tage
der Woche heissen der Sonntag,
Montag, u. s. w. Jede Woche hat
sieben Tage. Das Jahr hat gewöhn-
lich fünfundsechzig und drei hundert
Tage, aber in einem Schaltjahr, es
sind sechsundsechzig und drei hundert.

Das Übersetzen der obigen Zweifeln
sollte auf folgende weise beändert werden
— Das Jahr hat gewöhnlich drei
hundert (und) fünf und sechzig Tage,
aber in einem Schaltjahr es sind drei
hundert (und) sechs und dreissig Tage.

Aufgabe 15 Seite 46

1. Die Landschaft ist sehr schön (fein).
2. Man kann die Berge (~~Gebirge~~),
Täler, Städte, und Dörfer sehen.
3. Im vördergrund rechts liegen zwei
Dörfer. 4. Die Fenster der Häuser
sind klein und die Dächer mit Stroh

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Aufgabe der Ordnung des Englischen.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

bedeckt. 5. Die Häuser in Dörfern in Deutschland sind oft mit Schnee bedeckt.
6. Laibs im Tale liegen zwei Städte. Kannst du sie sehen? 7. Die Häuser in den Städten sind grösser und feiner als diejenigen der Dörfer, aber die Gärten sind kleiner.
8. Im Hintergrunde kann man die Berge sehen. 9. Rechts auf den Bergen stehen zwei Schlösser. 10. "Die Schlösser sind gewöhnlich stehen auf den Bergen. 11. Ich kann zwei Segelschiffe und drei Kähne auf dem Flusse sehen. 13. In den Feldern sind Kühe und Pferde. 14. Sie unter Bäumen stehen, denn (weil) es ist sehr heiss (warm). 15. Die Arbeiter arbeiten in Feldern und Wäldern. 16. Sie Heu machen mit ihren Äxten und Bäume fällen.

Aufgabe 16 Seite 50.

(das Wetter) 1. Hoffentlich wird es nicht morgen regnen. 2. Nein, es wird morgen schön sein. 3. Dann werde ich mit meinem Vater einen Ausflug machen. 4. Er wünscht mit uns, auszufliegen. 5. Meine Freunde werden uns begleiten. 6. Die Mutter wird heute Abend die Körbe einpacken. 7. Meine Schwester wird ihr helfen. 8. Ich werde mit Strassenbahn zur Station gehen. 9. Die Mutter und der Vater können nach Stolin fahren.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

10. Der Herr Lehrer wird um in den
wälder ~~den~~ Pflanzen suchen. 11.
Meine Tante wird den Kaffee
machen (fertigen, bereiten). 12. Die
Mutter wird die Körbe auspacken.
13. Wir werden essen, trinken und
spielen in den wäldern. 14. Dann
werden die Kinder ~~sie~~ unter den Bäu-
men singen, und tanzen. 15. Wir werden
viel Vergnügen haben. *. 16. Werden Sie
mit dem Zuge zur Stadt zurück kehren?
17. Nein, wir müssen mit Segel Dämpfer
zurück kehren.

* Wir werden sehr gut im Gebirge.

Aufgabe 17 Seite 55.

1. (Das) Gemüse und Früchte sind
dem Menschen unentbehrlich. 2.
2. Sie müssen Gärten haben. 3. Sie
graben den Garten mit einem Spaten
um. 4. Dann säen die Gärtner. 5.
Unser Gärtner ist ~~der~~ ein Russe (Noun). 6. Sein
Vater und seine Mutter waren Bauern. 7.
Hier links wird er Kohl und Tomaten
pflanzen. 8. Dort (yonder) wird er die
Bohnen und Erbsen pflanzen. 9. Er kaufte
die Samen gestern. 10. Er hat schon
die Kartoffeln gepflanzt. 11. In welchem
Monate pflanzen die Leute (die Völker)
diese? 12. Die Pflaumenbäume sind in
(Staaten)

und pflanzen

Kann es diese Stelle haben?

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

bedeckt. 5. Die Häuser in Dörfern in Deutschland sind oft mit Schnee bedeckt.
6. Links im Tale liegen zwei Städte. Kannst du sie sehen? 7. Die Häuser in die Städten sind grösser und feiner als diejenigen der Dörfer, aber die Gärten sind kleiner.
8. Im Hintergrunde kann man die Berge sehen. 9. Rechts auf den Bergen stehen zwei Schlösser. 10. "Die Schlösser" gewöhnlich stehen auf den Berge. 11. Ich kann zwei Segelschiffe und drei Kähne auf dem Fluss sehen. 13. In den Feldern sind Kühe und Pferde. 14. Sie unter Bäumen stehen, denn (weil) es ist sehr heiss (warm). 15. Die Arbeiter arbeiten in Feldern und Wäldern. 16. Sie Heu machen mit ihren Äxten und Bäume fällen.

Aufgabe 16 Seite 50.

(das Wetter) 1. Hoffentlich würde es nicht morgen regnen. 2. Nein, es wird morgen schön sein. 3. Dann werde ich mit meinem Vater einen Ausflug machen. 4. Er wünscht mit uns, auszufliegen. 5. Meine Freunde werden uns begleiten. 6. Die Mutter würde heute Abend die Körbe einpacken. 7. Meine Schwester wird ihr helfen. 8. Ich werde mit Strassenbahn zur Station fahren. 9. Die Mutter und der Vater können nach Station fahren.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

10. Der Herr Lehrer wird um in den wäldern einen Spaziergang machen. 11. Meine Tante wird den Kaffee machen (fertigen, bereiten). 12. Die Mutter wird die Körbe aufpacken. 13. Wir werden essen, trinken und spielen in den wäldern. 14. Dann werden die Kinder unter den Bäumen singen, und tanzen. 15. Wir werden viel Vergnügen haben. 16. Werden Sie mit dem Zuge zur Stadt zurück kehren? 17. Nein, wir müssen mit Segel Dämpfer zurück kehren.

* Wir werden sehr gut im Walde.

Aufgabe 17 Seite 55.

1. (Das) Gemüse und Früchte sind den Menschen unentbehrlich. 2. 2. Sie müssen Gärten haben. 3. Sie graben den Garten mit einem Spaten um. 4. Dann säen die Gärtner. 5. Unser Gärtner ist ein Neger (Neger). 6. Sein Vater und seine Mutter waren Bauern. 7. Hier links wird er Kohl und Tomaten pflanzen. 8. Dort (jenseits) wird er die Bohnen und Erbsen pflanzen. 9. Er kaufte die Samen gestern. 10. Er hat schon die Kartoffeln gepflanzt. 11. In welchen Monate pflanzen die Leute (die Völker) diese? 12. Die Kirschbäume sind in (Stehen)

und pflanzen

Kann es diese Stelle haben?

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

April oder Mai in Blüte (bleiben).
13. Wir haben schon die Kirschen gebrochen. 14. Wir hatten dieses Jahr viele Kirschen als (letztes Jahr). 15. Im Oktober werden wir unsere Äpfel und Birnen brechen. 16. Die Insekten richten viel Schaden in Garten.

unsere Nachbarn

Aufgabe 18 Seite 60.

1. Mein älterer Bruder hat oft heftige Schmerzen. 2. Vorige Woche ging er zu einem alten Freunde. 3. Dieser gute Herr ist ein berühmter Arzt. 4. Er und mein lieber Vater sind Schulkameraden. 5. Mein armer Bruder kam nicht pünktlich an. 6. Also mussten sie lange warten. 7. Der alte Diener winkte ihm einzutreten. 8. Der gütige alte Mann fragte: Was fehlt dir (Ihnen). 9. Mein Bruder antwortete (versetzte): Ich habe oft heftige Schmerzen, und schlafe nicht gut. 10. Ich habe auch böse Träume. 11. × Wie schmeckt dir dein Essen? 12. Ja wohl. 13. Zeige mir deine (Ihre) Zunge. 14. Dann fühlte der Arzt den Puls des Patienten, und sagte: "Du hast zu viel gegessen." 15. Machen jeden Morgen einen Spaziergang in frischer Luft. 16. Hier ist

× Schmeckt dir dein Essen?

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

auch eine bittere Arzenei. 17. Sie ist
bitter, aber sie ist heilsam (nützlich).
18. Komme nächsten Donnerstag wieder.

Heilbar, curable.

Aufgabe 19 Seite 64

1. Es ist ein schöner Abend. 2. Es sind
die roten Wolken am Himmel. 3. Es ist
nicht mehr so warm. 4. Ein weisser Nebel
steigt vom Wasser ~~des~~ eines grossen Teiches
auf. 5. Auf grünen Bäumen singen die
Vöglein süsse ~~Gesänge~~ + (Lieder). 6.
Die müden Arbeiter kehren von Arbeit
auf Feldern zurück. 7. Sie sind hungrig
(Sie haben Hunger), aber ein helles Feuer
brennt, und ein gutes Abendbrot wird
auf sie warten. 8. Dann können sie zur
Ruhe gehen 9. Bald werden die Sterne
leuchten anfangen zu

+ m.
Es wird ein Feuer als Gefängnis gebraucht, darum (Präfix) Die Hörsäle (Saal für Vorlesungen) ist nicht brauchbar.

Aufgabe 20 Seite 68.

1. Wo bist du Albert, gestern gewesen?
2. Ich bin (war) in der Stadt. 3. Ich
war auch dort gewesen, aber
ich dir nicht begegnete. 4. Es hatte
mir Leid getan dass Ich dir nicht
begegnet war. 5. Wann du zuerst
zum Parke gegangen? 6. Nein, Ich
war mit meiner Schwester zur Bild-
dergalerie gegangen, um die Bilder
anzusehen. 7. Wie lange warst du

gewesen

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri
CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

dort geblieben? 8. waren wir zwei Stunden dort geblieben. 9. Haben Sie die Deutschen Maler geliebt? (or lieb) 10. Manche von ihren Bildern sind prächtig. Ich bewundere sie zu viel bewundere. 11. waren Sie schon in Bildergalerie gewesen? 12. Ja wohl, ich bin mehrmals dagewesen. 12. waren Sie im Saal der italienischen Maler gegangen? 13. Nein, wir hatten keine Zeit, wir wollten + otten no. zu. wünschten den Park zu besuchen. 15, waren sie dahin gefahren? 16. Ja, wir waren mit einer Droschke gefahren. 17. Nachher waren wir durch den Park gegangen. 18. wir waren auch Schlittschuh gefahren gelaufen. Skates 19. Dann waren wir zur Ruhe nach Hause zurückgekehrt.

Aufgabe 21 Seite 72

1. Ich habe viele Verwandten im Dorf. 2. Wo in wollen Ihre Verwandten wohnen? 3. Der Sohn dieses Deutschen ist ein Blinden berühmter Arzt. 4. Die (Kranken) sind nicht immer unglücklich. 5. Dieser gute Deutsche hat viel Gutes getan. 6. Die Londoner Droschken fahren sehr schnell. 7. Meine Tante hat sehr gern (Pferde) schuhe. 8. Unser alter Arzt ist ein Verwandter von

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Frau Moser. 9. Diese Deutsche ist eine [illegible] meiner Tante. 10 Freunde und Arme waren immer zu unserem Hause willkommen. 11. Der Deutsche Gesandte war ein sehr guter Mensch. 12. Gesandte sind Beamte des Staates. 13. Der Junge (die Jungen) kann sterben, der Alte muss sterben (die Alten müssen sterben) der Patient ist gestorben. 14. Ich habe mein Haus zu einem reichen Mann verkauft. 15. Wir haben diesen teuren Wein für die Patienten im Spital gekauft. 16. Sehr alter Wein kostet viel. 17. Essen Sie gern die Wiener Würste. 18. Dieser ehrliche Beamte war unser Nachbar. 19. Beamte sind nicht immer ehrlich (redlich). 20. Redliche Beamte sind nicht immer reich.

Aufgabe 22 Seite 76

1. Ich will ins Theater gehen, wenn ich Zeit habe. 2. Ich wollte gestern Abend ins Theater gehen, weil Fräulein M. die Rolle der Ophelia spielte. 3. Aber ich musste zu Hause bleiben, während ich Hauptschmerz hatte. 4. Ich war sehr enttäuscht, denn Fräulein M. ist eine berühmte Schauspielerin. 5. Man sagt dass sie diese Rolle besonders gut spielt. 6. Waren Sie da gestern abend? 7. Ja, aber mein Platz war

gis allotment, gis appointed

a rich capitalist

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

da, denn

so weit zurück dass ich nicht gut hören konnte. 8. Ich war enttäuscht, weil der berühmte Schauspieler S. nicht spielte. 9. Man sagt dass er erkältet war und nicht sprechen konnte. 10. Ich glaube nicht dass er erkältet war. 11. Als letztes Jahr er hier war, war er erkältet und konnte nicht sprechen. ~~konnte~~ 12. Vielleicht spielt er nicht gern in einem kleinen Dorfe (in einer kleinen Stadt). 13. Wenn er morgen abend wohl ist, hoffe ich, dass er den Hamlet spielen wird. 14. Wann wird Fräulein N. wieder spielen in der Stadt?

Aufgabe 23 Seite 80.

1. Herr Heinze und seine Gemahlin, die ich sehr gut kenne haben mich zum Essen geladen bin. 2. Die Gesellschaft von der ich sprache gestern abend zusammen kam. 3. Das Haus, worin (in welchem) meine guten Freunde wohnen ist gross und schön. 4. Manche Damen und Herren, die ich noch nicht gesehen hatte, waren auch zugegen. 5. Eine junge Frau spielte auf dem Klavier und sang ein Lied das (welches) den Gästen sehr gefällig war. 6. Der Klavier auf welchem (dem) sie spielte war neu, welchen (den) Heinze seiner Frau neu. Ich geschenkt hatte. 7. Als sie gesungen

Dativ

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

hatte, trug ein berühmter Schauspieler ein Gedicht vor. 8. Das Gedicht das er vortrug war von Goethe. 9. Einer von meinen Freunde, neben dem ich saß, erzählte mir seine Erlebnisse (Erfahrungen). 10. Als die Diener (Bedienten) die Erfrischungen gebracht hatten, machte von alten Gäste wollten nach Hause gehen (wünschten Heimkehr, wollten heim abfahren, wollten sich auf den Heimweg machen). 11. Die jungen Damen und Herren, welche wegen Tanzen geblieben hatten nahmen zwei Stunden nach Mitternacht Abschied.

und der in Deutschland gewesen war

Aufgabe 24 Seite 84.

1. Das Getreide wird gegen Ende März oder im April gesät. 2. Man muss erst das Feld bestellen. 3. Der Boden wird gepflügt, dann eine Egge hinter der gezogen wird. 4. Diese ist von Pferden oder Ochsen gezogen. 5. Der Boden ist mit einer Egge gelockert. 6. Er wird durch den Regen und den Sonnenschein fruchtbar gemacht. 7. Ohne (den) Regen und Sonnenschein kann der Weizen nicht wachsen. 8. Heutzutage wird der Same vom Säer nicht ausgestreut. Man hat das ehemals aber jetzt der wird mit einer Maschine

x rather wird wird

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

morgen auf gewöhnliche Uhr zu aufstehen.
15. [illegible] dicke Dichte
stand um 5 morgen oder halb sechs im
Sommer auf, als er doch jung war. 16.
Der Zug wird um 9 (Uhr) morgens nach
Berlin abfahren und ankommen um
48 Minuten nach zwei abends.

Aufgabe 26 Seite 94.

1. Der Offizier sagte mir, dass der Scheik
ihn zu Tisch geladen habe. 2. Ich
warnte ihn, dass der Scheik ein
unangenehmer Mann sei. 3. Der
Offizier antwortete + er den fürchtete
nicht den Scheik. 4. Er entdeckte
dass ein grosser Löwe unter dem
Tische lag. 5. Auf einmal (mit
einem Mal) fragte er den Scheik
weshalb der Löwe sei da. 6. Dieser
antwortete dass es eine angenehme
Überraschung sei, die (welche)
er für seinen Gast bereitet hätte.
7. Dann sagte der Offizier er hätte
auch dem Scheik eine angenehme
Überraschung. 8. Darauf befahl
er seinem Diener (befahl er sei-
nem Diener) und dieser holte den
Revolver. 9. Als er ihm seinen Mei-
ster [illegible] zeigte dass
ein Löwe ein sehr dicken Schädel habe.

+ Dass conjunction. Order as in a Principal sentence.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri
CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

gesät. 10. Unser Feld ist noch nicht gepflügt, weil das schlechte Wetter verhindert hat worden. 11. Wir wollen das früher pflügen, um Weizen zu säen. morgen 12. Wir wollen das pflügen, wenn das Wetter schön ist (wird). 13. Wir werden nächste Woche unsere Kartoffeln und den Mais säen. 14. Unsere Kohl und Tomaten sind schon gepflanzt.

Aufgabe 25 Seite 88.

1. Können Sie mir sagen wie viel Uhr es ist. 2. Ja, ich habe eine Uhr in der Tasche. 3. Ich zeige dir (Ihnen) das Zifferblatt. 4. Ich sehe dass es drei viel auf acht ist, denn der grosse längere Stundenzeiger steht auf neun, und der kleine Stundenzeiger beinahe auf acht. 5. Wie viel Uhr ist es wenn der Minutenzeiger steht auf sechs und der Stundenzeiger zwischen neun und zehn? 6. Es ist dann halb zehn. 7. Wie viele Zeiger hat eine Uhr? 8. Meine hat drei, eins für Stunden, eins für Minuten und eins für Sekunden. 9. Alle Uhren haben nicht einen zweiten Zeiger aber er wird von Ärzten gebraucht wenn sie die Pulsschläge der Patienten zu zählen. 10. Um wie viel Uhr stehen Sie gewöhnlich auf? 11. Ich stehe gewöhnlich um sechs auf. 12. Gestern Abend erkältete ich bis nach Mitternacht. 14. Ich war zu viel müde heute

Musikalische Uhren.

wachen Sie auf? (erwachen)

halb acht

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

morgen auf gewöhnliche Uhr zu aufstehen.
15. Gestern, [illegible] Deutsche Dichter
stand um 5 morgen oder halb sechs im
Sommer auf, als er noch jung war. 16.
Der Zug wird um 9 (Uhr) morgens nach
Berlin abfahren und ankommen um
48 Minuten nach zwei abends.

Aufgabe 26 Seite 94.

1. Der Offizier sagte mir, dass der Scheik
ihn zu Tisch geladen habe. 2. Ich
warnte ihn, dass der Scheik ein
unangenehmer Mann sei. 3. Der
Offizier antwortete + er den fürchtete
nicht den Scheik. 4. Er entdeckte
dass ein grosser Löwe unter dem
Tische lag. 5. Auf einmal (mit
einem Mal) fragte er den Scheik
weshalb der Löwe sei da. 6. Dieser
antwortete dass es eine angenehme
Überraschung sei, die (welche)
er für seinen Gast bereitet hätte.
7. Dann sagte der Offizier er hätte
auch dem Scheik eine angenehme
Überraschung. 8. Darauf befahl
er seinem Diener (befahl er sei-
nem Diener) und dieser holte den
Revolver. 9. Als er ihm seinen Mei-
ster [illegible] diesen dass
ein Löwe ein sehr dicken Schädel habe.

+ Das am Ende Order as in a Principal Sentence.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri
CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

10. Er sagte dass es unmöglich sei mit
dieser [illegible]. 11. Der Offizier
antwortete dass er einverstanden wäre
den Scheck zu bezahlen, wenn der Lieferant
würde.

Sein
unangenehm

Aufgabe 27 Seite 99.

1. Frau Klein hat mir die Reise
nach London (gesprochen) erzählt.
2. Sie ist nicht seit fünf Jahren in London
gewesen. 3. Eine Frau, die Freundin
(eine ihrer Freundinnen) ging
mit ihr. 4. Ihr Schiff fuhr nicht sehr
schnell, und erst nach zehn bis zwölf
Tagen kamen sie in London an. 5. Sie waren
der Reise müde und gingen auf ein-
mal zum Gasthofe bei Charing Cross. 6
Nächsten Morgen bestiegen sie einen
Omnibus, um die Stadt zu schauen. 7.
Man kann lernen viel über die Stadt,
wenn man sitzt auf der Spitze (auf der
Höhe). 8. Mit dem Omnibus fahren
sie durch die Strassen bis zum Rat-
haus, Guildhall, wie es heisst. 9.
Das Gebäude gegenüber steht eine
Restauration, wo sie eine Tasse
Tee getrunken hatten. 10. Nachher (nach-
dem) gingen sie zu Fuss zur Börse
und Bank von England. 11. Bei der
Bank war das Gedränge so gross dass

von der Reise gesprochen

begleitet sie.

(der Fahrt)

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri
CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Sie mussten eine Droschke besteigen.
12. Sie fuhren nach Hause der Zahnarzt von Frau Klein bei der sie assen.
13. Also verbrachten (~~zu~~ verbrachten) sie den ersten Tag sehr angenehm.

Aufgabe 28 Seite 103.

1. Ich habe Lust diesen Sommer
× Europa zu besuchen (nach Europa
zu gehen. 2. Hätte ich Zeit (gehabt),
würde ich zu Ostern abgereist sein.
3. Wenn man hätte kein Geld und
keine Zeit, müsste man zu Hause
bleiben. 4. Ich würde viel mehr
abreisen, wenn ich die Mittel hätte.
5. Wäre es Ihnen möglich mich
zu begleiten. 6. Ich würde Sie
gern begleiten, wenn mein Vater
nicht erkrankt wäre. 7. Ich hoffe ×
dass er bald wieder wohl ~~wird~~.
8. Vielleicht, und in diesem Falle,
würde es möglich werden mit Ihnen
zu reisen. 9. Wenn die Dämpfer sind
alle nicht besetzt, können wir nächsten
Monat abreisen. 10. Ich würde schon
abgereist sein, wenn
~~so~~ wären die Dämpfer
nicht alle besetzt. 11. Wir würden
Deutschland besuchen, nicht wahr? 12.
Frau Cecil ~~würde~~ würden wir nach
London abreisen wenn ich meine

× eine Reise nach Europa zu machen

und Geld

Compound Conditional not in use, say therefore wäre (hätte) --- abgereist.

Krank (genesen) wäre

× Indicative for the future & Present tenses.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Verwandten habe. 13. Das wäre prächtig.
14. Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri Sie ihnen sehr
willkommen. 15. Sie würden sich sehr
unterhalten in zu London.

Aufgabe 29 Seite 107.

use of the definite article

1. Das Gold ist kostbarer als das
Eisen. 2. Die Ringe werden aus
dem Gold gemacht. 3. Die Fen-
ster werden aus Glas gemacht
(man macht die Fenster aus Glas
denn ist es durchsichtig)
4. Kinder lernen, Studenten stu-
dieren. 5. Ich bin Student, der
kleine Max, mein Bruder ist mein
Schüler. 6. Er geht (täglich) des Morgens zur
Schule in der Königsstrasse. 7. Ich stu-
diere jetzt Chemie und Physik dann
werde ich Arzt sein. 8. Das Studium
der Medizin ist interessant, es ist
auch dem Menschen sehr nützlich.
10 Wenn wir den Damen auf der
Strasse begegnen, nehmen wir
unsere Hüte ab und sie grüssen.
nehmen 11. Sie begrüssen uns, aber sie
ihre Hüte nicht ab nehmen ab. 12.
machen
Heirzulande die Leute machen gewöhn-
lich eine Vergnügungsreise im
Sommer. 13. Eine Vergnügungsreise
ist oft besser als für Gesundheit
als [illegible] Arzneien. 14. Im

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

~~haben~~ Später besuchte ich das Deutschland mit meinem Bruder. 15. Wir gedenken diesen Sommer zu bringen (verbringen) in Schweiz. 16. Wenn wir Zeit haben nachher und wenn wir ~~haben~~ haben genug Geld, werden wir zum Rhein abgehen.

Aufgabe 30 Seite 111

1. Hartmann und Sohn haben ein grosses Waarenhaus. 2. Man (man) kann manche Sachen von Hartmann und Sohn billig kaufen. 3. Meine Mutter geht dort zweimal die Woche Einkäufe zu machen. 4. Wir gehen dahin mit der Strassenbahn und kehren vor Mittagessen nach Hause zurück. 5. Hier ist die Abteilung der Damenkleider. 6. Zeigen bitte, uns mehrere (Paar) Muster ~~für~~ zu einem Sommerkleide. 7. Das Zeug muss beinahe (ungefähr, fast) 48 (achtundvierzig) Zoll breit sein. 8. Wenn ~~ist~~ es genug (ausreichend) breit ist, werden wir Ihnen Meter geben. 9. Dieses Zeug kostet vier Mark zu ~~fünfzig~~ Pfennig — das Meter. 10. Gib mir sieben Meter von diesem Zeuge.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

11. Zunächst zeige uns die Taschentücher, gefälligst. 12. Diese müssen nicht zu viel teuer (kostspielig), zu fast zehn Mark — das Dutzend. 13. Ich werde zwei Dutzend von diesen hier kaufen. 14. Wie viel kostet ein Paar Handschuhe? 15. Wir verkaufen sie zu sieben Mark die zwei Paar. 16. Jetzt kommt die Mutter an die Reihe. 17. Sende mir zwei Pfund Tee und drei Pfund Rosinen. 18. Wieviel kostet der Stück? (Um wieviel verkauft ihr den Stück? 19. zu fünfundzwanzig Pfennig — das Pfund. 20. Das ist zu viel unbillig (kostspielig). 21. Wer haben auch den Stück zu zwei zwanzig. 22. Dann sende mir zehn Pfund von diesen. 23. Wir müssen zwei oder drei Schachtel Bonbons für meine kleinen Schwester. 24. Ich bin jetzt fertig. (I have finished now). 25. Ich danke.

Accusative

Inflected (pl.) for it is a finishing i.e.

Mixed Declension

Aufgabe 31. Seite 117.

1. Sage mir, Klara, welches Gedicht (last night) gelernt? 2. Entschuldige, bitte, mich, Fräulein, dass ich gestern nicht zur Schule. 3. Dann, sage mir,

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Karl, 4. Die war ein Gedicht über Frühling, Fräulein B. 5. Hast du es auswendig gelernt? 6. Noch nicht, Fr. B. 7. Dann, lerne das heute abend und sage mir morgen (trage mir morgen vor), mein Junge. 8. Macht Ihr die Bücher auf und lest (lasst uns lesen) Zeilen von eins bis acht). 9. Nun, machen diese wieder zu, und (lest mir) lese mir diese Zeilen vor, Mary. 10. Ihr sollt zuhören, Kinder, Mary soll diese hersagen. 11. Bitte, sagen Sie mir, Fräulein B, welches Wort hier fehlt, in Zeile 8? Das fehlende Wort ist 'sind'. 13. Macht ihr nicht so viel Lärm (Geräusch), Kinder. 14. Nun, geht Ihr nach Hause. 15. Trägt ihr die Bücher mit und lest das Gedicht aufmerksam. 16. Ihr sollt es morgen auswendig lernen. 17. Bitte, lesen Sie die Gedicht vor und zeigen uns die Bilder (Bildnisse) die (welche) Sie von Deutschland gebracht hatten. 18. Ich will es morgen sehen. Ihr artig seid. 19. Bitte, machen die Tür zu, wenn

Pronoun for the Possessive

uns sehen

so

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

du hinausgehst.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Aufgabe 32

(C)

1. Ich stand zwischen meinen beiden Freunden. 2. Er machte diese Aufgabe vor Monate. 3. Stelle meinen Stuhl vor den Tor. 4. Stecke Sie nicht ein (Stecke ihr nicht ein) Stecke nicht die Hände in die Taschen. 5. Lass uns den Brief unter die Türe stecken. 6. Wir können die Wolken (over, above) über ihr den Bergen sehen. 7. Sie gingen auf der Strasse an mir vorbei. 8. Fahre der Kutscher hinter das Schloss. 9. Gehen wir auf Markt. 10. Sie werden am Abend kommen. 11. Wir sitzen am Tische.

(Hagelt) an mir

(D)

1. Letztes Jahr verbrachte ich sechs Monate in Berlin. 2. Ich studierte auf der Universität. 3. Also kenne ich diese Stadt sehr gut. 4. Sie liegt auf dem Spree. 5. Der Spree fliesst in die Havel. 6. Die Hauptstrasse von (London) Berlin heisst "Unter den Linden." 7. Sie (diese Strasse) ist unter den Hauptstädten. Der Königliche Schloss (Palais) liegt zum Ende. Zum westlichen Ende steht

× Acc.

Strassen von östlichen

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

(genitive)

das Brandenburg stand. 10. Ich
ging jedes Tages an dem Schlosse
am Wege zur Universität vorbei.
11. Unter den berühmten Gebäuden
auf dieser Strasse ist die Ber-
liner Universität. 12. Die Univer-
sität hat über 9000 Studenten. 13.
Unter diesen Studenten sind viele
hundert Damen. 14. In der Mitte
der Strasse sind vier Zeilen von
Linden. 15. Man kann auf diesen
Bänke in unter den Bäumen. 16
Die Mitte der Strasse ist nur
für Fussgänger. 17. Ein Lust-
garten liegt vor dem königlichen
Schlosse. 18. Zwischen
dem Schlosse und einem Arme
des Flusses steht ein Denkmal
zum Andenken an den ersten
Deutschen Kaiser. 19. Vom
Schlosse man geht über eine Brücke,
die (welche) führt in die Haupt-Strasse

Aufgabe 33 Seite 127

1. Ich bin ein armes italienisches
Mädchen. 2. Eines Tages machte
ich einen Spaziergang im Park. 3.
Ich begegnete einer schönen Frau
die mich begrüsste. 4. Ich erkannte

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

sie auf einmal (mit einem Mal, sofort). 5. Sie kennt die Königin Helena. 6. Ihre Herzensgüte ist in Italien so wie in anderen Ländern gut bekannt. 7. Sie fragte mich ob ich sie erkenne. 8. Sie fragte mich auch wo in mein Vater und meine Mutter wohnten. 9. Endlich sagt sie lächelnd, "Kannst du die Strümpfe stricken?" 10. "Freilich, Signora, ich so oft stricke Strümpfe." 11. Dann begrüsste sie mich, und ging weiter. 12. Ich strickte sofort ein Paar Strümpfe für sie und sandte (diese) sie (ihnen) ihr. 13. Den nächsten Tag ein Knecht der Königin brachte mir ein Paar Strümpfe, welche sie mir gesandt hatte. 14. Er brachte mir auch Bonbons und mehrere Geldstücke. 15. Die Königin dachte ich würde sehr glücklich werden. 16. Aber gute Absichten sind nicht immer erfüllt. 17. Man brannte den Brief, und die Bonbons ass mein Bruder. 18. Das Geld steckte mein Vater ein, und die Strümpfe wirkten von meiner Mutter verkauft.

Aufgabe 34 (C) Seite 132

1. Es liegt ein Buch auf dem Tische.
2. Es sind sechs Stühle in der Schule.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Ihnen

stube. 3. Wie gehts euch, liebe Freunde? 4. Wie gehts Ihnen, Herr Aue? 5. Es freut mich immer Sie zu sehen. 6. Ich bin unglücklich; so bin es (auch), so sind wir auch. 7. Wir bewundern Dich, Gr. M. Du ~~bist~~ gedenkst jederzeit gedenkst unser. (denkst an uns) 8. Wusstes du, liebe Tante? Ich dachte nicht es wusst du. 9. Singt ihr, singt hei, singt doch. 10. Hörst mich, Hund? 11. Ist Herr Aue sehr beschäftigt? 12. Er ist es. Es gibt genug Ärzte, aber es gibt nimmer genug gute Ärzte (aber es sind nicht gut genug)

Cp.
Ich bin nicht Kammer genug, Dann nit a süffisent good judge.

(D)

1. Roberts Herr Lehrer war auf dem Tische. 2. Es klopfte. 3. Wer ist es? 'Herein,' sagte er. 4. Es war sein guter Schüler. 5. Ich freut mich dich zu sehen, mein Jüngling, was ~~wo~~ willst du mir (was verlangst du mir). 6. Sie können vielleicht (wohl) mir raten, Herr Aue. Ich muss ein Beruf wählen. Es ist hohe Zeit, denn ich bin über sechzehn Jahre alt. 8. Herr

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

fragt ihn welchen Beruf er vorziehe. Ich ziehe das Studium der Medizin vor, er wi- derte der Junge (Knabe), aber es fehlen mir die Mittel. 10. Es ist ein kostspieliges Studium, aber die andern sind es auch. 11. Aber es gibt manche Gelegenheiten, das Geld zu verdienen. 12. Vielleicht wird es möglich sein, antwortete Robert. 13. Mein Vater war Arzt, und ich werde es auch, 14. Es ist ein edler Beruf (Noble = edle, gross, vornehm, erhaben). 15. Sein Vater sagte er würde ihm helfen (ihm behilflich sein).

Aufgabe 35 Seite 139.

1. Als der Holzhauer die Axt schliff, glitt sie ihm aus der Hand. 2. Als ich jung war, litt ich sehr an Zahnschmerzen. 3. Mary zerriss sich das neue Kleid. 4. Man ergriff den Dieb, als er schlich ins Haus. 5. Der unartige Knabe kniff seinen kleinen Bruder. 6. Ich

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

bestraft, weil er in der Schule
pfuff. 7. Die Knaben haben die Bücher
ihre auf den Boden geschmissen (Schmissen
to fling). 8. Zwei Offizier ritten
mit dem Kaiser durch den Park.
From Haven, to have 9. Die Bauern haben letzte Woche ihren
Weizen. 10

(B)

1. Der Kaiser stieg den Thron im Jahre
1888 auf. 2. Ich dachte ich Unrecht
habe, denn ich schwiege (subj). 3.
(hier) würden Sie da bleiben, hätte ich
mit Ihnen geblieben (Ihr Imperfect
Subj. wenn ich --- bliebe). 4. Das arme
Das arme Mädchen schrie, als der
Hund sie biss. 5. Wo sind die
Bücher welche ich dir lieh. 6. Der
Baum gedieh nicht, weil der Boden
zu viel arm war. 7. (Der) Herr Leh-
rer wies uns dass wir sich geirrt
hatten. 8. Er schien böse auf mich.
9. Ich bleib zu Hause, denn ich
an Kopfschmerzen litt. 10. Man
trieb die Schafe zur Weide (Aue). 11
Ich habe schon meine Aufgaben
abgeschrieben. 12. Ich hoffe dass ich
diesmal alle Fehler vermieden habe.

(C)

12.
1. Die Vögel haben geflohen in
den Wald. 2. Die Studenten haben

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

diesen Winter viele (f.) Zeit verloren. 3. Der Zug [illegible] (schwer) er erkrankte. Den Dieb. 4. Die Feinde flohen, als man sie angriff. 5. Ich hob das Buch auf, das auf dem Tische lag. 6. Robert wog - vor einem Jahr mehr als er wiegt jetzt. 7. Ich habe tausend Mark für das Bild (an)geboten. 8. Die Kinder haben sich noch nicht angezogen (angekleidet). 9. Meine Eltern sind noch nicht in andere Strassen umzogen. 10. Diese Feder ist gebogen, ich kann nicht mit ihr schreiben. 11. Ich würde bedauern (es würde mir Leid tun), wenn ich diesen Ring verliere

(2)

1. Hat der Gärtner (bewässert) die Blumen bewässert und das Gras getrieben? 2. Der Fluss schwillt wenn das Eis schmilzt. 3. Dieser Fluss ist einmal geschwollen im Frühling. 4. Dieser Korb wurde von einem Blinden geflochten. 5. Die Kühe sind schon gemolken und zur Weide getrieben. 6. Die Türe ist geschlossen, ich schloss sie selbst. 7. Es verdross mich das (man hatte) hübsche Vogel geschossen. 8. Hast du diese Blumen (Rose) gebrochen?

* Impf. subj.

(Definite article)

X auf (with Acc.) more idiomatic.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Die Katze trank die Milch welche ich ihr in Tasse goss. 10. Der Hund hat hinter den Ofen gekrochen, denn er fror. 11. Wir haben nicht nicht in den Fluss geschwommen, denn er so schnell floss.

(E)

Ich setze am Tische. an = at, near.

1. Hast du meine Handschuhe gesehen? 2. Ja, sie liegen auf dem Tische. 3. Was ist deinem (ihrer) Schwester geschehen? 4. Sie trat an ein Stück Glas und schnitt sich den Fuss. 5. Das geschah während

Acc. (because motion)

Genitive

der Ferien, und sie sehr leicht genas. 6. Sie hat jetzt ganz genesen. 7. Vergiss es nicht, Junge, dass die Türe ist um zehn Uhr geschlossen. 8. Es oft geschieht dass der Professor seinen Regenschirm vergisst. 9. Dieser Student liest eine Menge Bücher, aber er so bald vergisst was er gelesen hat. 10. Das Pferd frisst die Hafer im Stall (e), während (unterdessen, indem) sein Meister ass. 11. Tritt nicht auf das Eis, Robert, es ist sehr dünn, die Sonne hat es zerfliessen lassen. 12. Bitte, gib diesen Brief, Karl. 13. Der Fremde trat auf meinen Fuss, aber so bald

frass was eating

geschmolzen

(Ihren) deinem Onkel

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Auftreten = to step up, come forward, to appear.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

(sogleich) bat mich um Verzeihung. 14. Bitte, ~~war~~ lies mir das Gedicht vor, Sarah. 15. Die Zeitungen sagen uns das was in der Welt geschieht. 16. Sieh, mein Kind, wie hell die Sonne leuchtet.

Aufgabe 36 Seite 145.

1. Das Wetter hat sich geändert.
2. Wir müssen ~~sich~~ uns wärmer anziehen (ankleiden), wenn wir ausgehen wollen.
3. Sonst werden wir ~~sind~~ uns erkälten.
4. Ich denke mir dass du irrst dich;
5. das Wetter ist jetzt wärmer. 5. Das Barometer macht mich nicht. 6. Das Wetter ändert sich schnell oft hierzulande. 7. Nun, hast du dich entschlossen einen Spaziergang zu machen? 8. Freilich (gewiss, allerdings), und ich will freuen mich Sie zu begleiten. 9. Wir werden sofort (sogleich, mit einem Mal) abfahren. 10. Wer ist die Dame wen du begrüsstest? 11. Ach, Das ist eine Freundin von meiner Schwester. 12. Sie erkennen sich sehr gut. 13. Sie umarmten sich begrüssen (sich) wenn wir uns begegnen. 14. Ich bin müde. 15. Ich (bin es) auch. 16. Setzen Sie sich auf die Bank und ruhen Sie sich ein wenig

uns?

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection

Auftreten = to step up, come forward, appear.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

(sogleich) hat mich um Verzeichnung. 14. Bitte, las mir das Gedicht vor, Sarah. 15. Die Zeitungen sagen uns das was in der Welt geschieht. 16. Sieh, mein Kind, wie hell die Sonne leuchtet.

Aufgabe 36 Seite 145.

1. Das Wetter hat sich geändert.
2. Wir müssen uns wärmer anziehen (ankleiden), wenn wir ausgehen wollen.
3. Sonst werden wir uns erkälten.
4. Ich denk mir dass du irrst dich,
5. das Wetter ist jetzt wärmer. 5. Das wundert mich nicht. 6. Das Wetter ändert sich schnell oft heutzutage. 7. Nun, hast du dich entschlossen einen Spaziergang zu machen? 8. Freilich (gewiss, allerdings), und ich will freuen mich Sie zu begleiten. 9. Wir werden sofort (sogleich, mit einem Mal) abfahren. 10. Wer ist die Dame wen du begrüsstest? 11. Ach. Das ist eine Freundin von meiner Schwester. 12. Sie erkannen sich sehr gut. 13. Sie umarmten sich begrüssen (sich) wenn wir uns begegnen. 14. Ich bin müde. 15. Ich (bin es) auch. 16. Setzen Sie sich auf die Bank, werden Sie sich ein wenig

uns?

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

aus. 17. Ich (fürchte mich) denke
nicht, [illegible] (reise) wird zu regnen.
18. In diesem Falle, müssen wir nach Hause
gehen. 19. Es tut mir leid das wir uns
jetzt trennen müssen, aber wir sollen
sich gut unterhalten. 20. Hoffentlich
werden wir uns am Abend (des Abends or
nächsten abends) treffen wieder.

Aufgabe 37

1. Henry und Emil wollen zur Stadt gehen.
2. Sie möchten dem Fussballspiel beiwohnen. 3. Sie wissen nicht ob
sie mögen. 4. Sie sollen heute eigentlich arbeiten. 5. Vater, darf ich
zur Stadt gehen? 6. Möchten
Emil und Robert mit gehen? Sie
möchten (wollten) mit. 7. Ja, aber
du wirst früh zurück kehren müssen.
you shall have to turn back soon
8. Ich weiss nicht ob wir können.
wir wollen so bald wie möglich zurückkehren. 9. Emil wollte eine
Fahrkarte kaufen (lösen), aber konnte
den Beutel finden. 10. Henry musste
ihm etwas Geld vorschiessen. 11.
Werden sie dritter Klasse reisen
müssen. 12. Ich glaube nicht; sie
müssen das Geld haben. 13.
nicht Robert will dem Fussballspiel beiwohnen; er mag das Spiel
like nicht. 14. Er hat es nie gemocht.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri
CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

(praeses widit)

15. Ich auch nicht. 16. Er besuchte lieber das Museum, wenn er in der Stadt ist. 17. Wir wussten das nicht; wir dachten er uns begleiten wolle. 18. Da sind wir am Bahnhof angekommen. 19. Wir müssen uns trennen. 20. Wir könnten uns am Bahnhof wieder treffen, könnten wir nicht? 21. Freilich, und lassen Sie uns um sechs Uhr ~~fort~~ nach Haus gehen. 22. Wir sollen vor 6 Uhr zu Hause sein.

Pro. subj.

Aufgabe 38. Seite 154.

1. Der Holzhauer sass am Ufer eines lauten Flusses und weinte. 2. Eine Nixe erschien (trat auf) und sagte: "Was ist dir geschehen?" 3. Warum weinst du? Er erwiderte (versetzte) dass ihm eine Axt aus der Hand geglitten hätte, und ins Wasser gefallen sei. 4. Der unglückliche Mann hat keine Axt und konnte für Seinigen nicht das Brot verdienen. 5. Darauf tauchte die Nixe unter und brachte eine silberne Axt. 6. Sie fragte ihn ob die (das) die Seinige (die seine sei. 7. Er sagte das sei seinige nicht, denn seine sei aus Eisen. 8. Dann zeigte sie ihm eine goldne Axt die sie mit ihr aus das Wasser gebracht hatte. 9. Der Holzhauer war sehr redlich (ehrlich) und wollte ~~dies~~ die das jenige nicht annehmen. 10. Er wollte die seinige haben. 11. Zuletzt brachte sie die seine und gab ihm dieselbe.

Schrei ist eig.

wohl auf die Presse Subj. thabe?

reflexive Form.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Seite 160

Aufgabe 39. (E) schnell.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

'D' omittes

1. Die europäischen Züge gehören zu den schnellsten in der Welt. 2. Ist es nicht sehr unangenehm mit Gepäck zu reisen? 3. Nicht, in meisten Ländern finden Sie Gepäck schein. 4. In England, aber, ist diese Einrichtung auf den wenigsten Zügen zu finden. 5. Ich finde die Abteile die angenehmste 6. Sie werden viel weniger von Ihren Mitreisenden gestört. 7. Die europäischen Schlafwagen sind kleiner als unsere, aber man kann darin wenigstens aufs bequemste schlafen. 8. Ich hoffe den nächsten Sommer eine vergnügungsfahrt nach Europa zu machen. 9. Du weist die Reise das so billig finden, wie hier, in Amerika und nicht weniger bequem. 10. In Deutschland so wie (so wohl wie) in Amerika, je länger reist man, desto billiger (kostspielig) ist es.

(Dative)

(small) (for)

(höchst angenehm)

weiter

(There are Prädicate therefore not dechined).

Aufgabe 40 Seite 166.

(D)

For 'I could write' the form with 'ich könnte etc.' is correct.

1. Ich hätte besser schreiben können, (ich könnte besser schreiben, wenn ich eine bessere Feder hätte. 2. Sie haben nie besser schreiben können. 3. Ich hätte zu Hause bleiben müssen, wenn ich meine Aufgaben nicht gemacht hätte. 4. Ich hätte heute nicht mit Ihnen gehen können. 5. Als Kind habe ich nicht gerne zur Schule gehen, aber habe gemusst. 6. Ich habe heute nicht ausgehen mögen. 7. Diese Kinder müssten zu Hause bleiben. 8. Ich möchte heute Abend später bleiben.

I have not cared to go out to-day.

(Past Indic) durfte nicht

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

15 - Ich auch nicht. 16. Er besucht
(präsens ist nicht) lieber das Museum, wenn er in
der Stadt ist. 17. Wir wussten
Pres. subj. das nicht; wir dachten er uns
begleiten wolle. 18. Da sind wir am
Bahnhof angekommen. 19. Wir müssen
sich trennen. 20. Wir könnten uns
am Bahnhof wieder treffen, könnten
wir nicht? 21. Freilich, und lassen
Sie uns um sechs Uhr ~~gut~~ nach Haus
gehen. 22. Wir sollen vor 6 Uhr zu
Hause sein.

Aufgabe 38. Seite 154.

1. Der Holzhauer sass am Ufer eines
Flusses und weinte. 2. Eine Nixe er-
schien (trat auf) und sagte: "Was ist dir
Schrei ist nicht conj. geschehen?" 3. Warum weinst du?
Er erwiderte (versetzte) dass ihm eine
wohl nicht die Präsens Silbj. habe? Axt aus der Hand geglitten hätte, und
ins Wasser gefallen sei. 4. Der unglückliche
Mann hat keine Axt und konnte für Seine
Kinder nicht das Brot verdienen. 5. Darauf tauchte
die Nixe unter und brachte eine silberne Axt.
6. Sie fragte ihn ob dies (das) die seinige (die
seine sei. 7. Er sagte das sei seinige nicht,
denn seine sei aus Eisen. 8. Dann zeigte sie
ihm eine goldene Axt die sie mit ihr aus
das Wasser gebracht hatte. 9. Der Holzhauer
referring to 'Axt'. war sehr redlich (ehrlich) und wollte ~~dies~~
die
-x- das junge nicht annehmen. 10. Er wollte
die seinige haben. Zuletzt brachte sie
die Seine und gab ihm dieselbe.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Seite 160

Aufgabe 39. (E)

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

'D' omittes

1. Die europäischen Züge gehören zu den schnellsten in der Welt. 2. Ist es nicht sehr unangenehm mit Gepäck zu reisen? 3. Nicht, in meisten Ländern finden Sie Gepäck scheine. 4. In England, aber, ist diese Einrichtung auf den wenigsten Zügen zu finden. 5. Ich finde die Abteile die angenehmste 6. Sie werden viel weniger von Ihren Mitreisenden gestört. 7. Die europäischen Schlafwagen sind kleiner als unsere, aber man kann darin wenigstens aufs bequemste schlafen. 8. Ich hoffe den nächsten Sommer eine vergnügungsfahrt nach Europa zu machen. 9. Du weist die Reise das so billig finden, wie hier, in Amerika und nicht weniger bequem. 10. In Deutschland so wie (so wohl wie) in Amerika, je länger reist man, desto billiger (kostspielig) ist es.

(small)

Dative

or höchst angenehm

weiter

Thoroughare Predicate Ultra-fare not reckoned.

Aufgabe 40 Seite 166.

(D)

For 'I could write' the form with 'ich könnte etc.' is correct.

1. (Ich hätte besser) schreiben können, (ich könnte besser schreiben, wenn ich eine bessere feder hätte. 2. Sie haben wie besser schreiben können. 3. Ich hätte zu Hause bleiben müssen, wenn ich meine Aufgaben nicht gemacht hätte. 4. Ich hätte heute nicht mit Ihnen gehen können. 5. Als Kind habe ich nicht gerollt zur Schule gehen, aber habe gemusst. 6. Ich habe heute nicht ausgehen mögen. 7. Diese Kinder dürften nie Eis bleiben. 8. Ich möchte heute Abend später bleiben.

I have not cared to go out to-day. (Past Indic)

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

9. (Es) ist kein Wunder, dass ausgaben dürfen?
(= Shall we be allowed to go out to-morrow). 10.
(Der) Herr Lehrer sagte wir sollten bei diesem
kalten Wetter nicht ausgaben. 11. Wo ist der
Überzieher den du hast machen lassen. 12. Der
Schneider wird ihn mogen mir schicken lassen.
13. Er hat ihn heute nicht schicken können.

(E)

1. Mary hätte ihre Aufgabe abschreiben
können, wenn sie gewollt hätte. 2.
Karl hat die seinige aufschreiben
müssen. 3. Wir hätten immer unsere
Aufgabe abschreiben müssen, wenn
wir diese schlecht gemacht hatten. 4.
Als ich jung war, hätte ich Deutsch
lernen können, aber ich habe nicht
gewollt. 5. Jetzt möchte ich gern lernen,
wenn ich könnte, aber ich kann nicht.
6. Wäre das Wetter kalt gewesen, so
hätten wir zu Hause bleiben müssen.
7. Wir haben nimmer spät bleiben
dürfen. 8. Wir mussten immer früher
nach Hause kommen als wir mochten.
9. Du hättest dich wärmer anziehen
sollen. 10. Das Wetter hat sich geändert,
und du hättest dich leicht erkälten mögen. 11.
Spiele nicht, wenn du studieren soll. 12.
Dieser Mann soll ins Deutsch gelernt sein,
aber er kann nichts davon. 13. Er will in
Deutschland zwei Jahre gewesen sein. 14.
Das ist das Haus das dieser Herr sich
bauen lassen

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Aufgabe 41 Seite 169.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

1. Die Wohner von Dantschland heissen die Franzosen, die Dantschen, die von England, Engländer, die Franzosen.

2. Die Engländer sprechen Englisch

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Betreff (m) reference, regard. Betreff in (einer Sache) with regard to, as to.

Betreffs adv. & prep. (+Gen.) concerning, with regard to.

Ein jeder in seiner betreffenden Abteilung, each in his own department.

Used along with a possessive adj., an adj. of quality is declined like 'der gute.' Das ist einer seiner dummen Streiche, that is one of his foolish pranks or of his stupid tricks.

Für den Tod ist kein Kraut gewachsen against death there is no remedy.

Erledigen, to release, to acquit; to dispatch (= to get (business) quickly done.

Nachdem ich meine Geschäfte erledigt hatte, machte ich mich zur Rückreise bereit, after I had done my business, I prepared to return.

Nachdem er dies gesagt hatte, ging er fort, having said this, he went away.

Durch Beispiele erläutern, (to explain) to illustrate by examples.

Sie erholt sich gut, she is making a good recovery. Erholen, to recover (health, etc.).

Erholungs-bedürftig, in need of a change, recreation.

Erlöschen, to be effaced or obliterated, to be extinguished

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Einige Bereiche meines Lebens

Ich wurde in Model Town, Lahore im Jahre 1930 geboren. Als ich fünf Jahre alt war, ging ich in der Kinderschule in Lahore hinein. Für drei Jahre war ich darin und bestand in der Prüfung der ersten Klasse. Darüber (darauf) ging ich der Schule hinaus und fing meine Studien in Sanskrit zu Hause unter meinem verehrten Vater an. Als ich kaum zehn Jahre alt war, bestand ich in Prajña Prüfung der Panjab Universität. Im Alter von 11½ Jahren kam ich in dem Madhyama Examen der Benares Hochschule durch. Als ich 12 Jahre hatte, bestand ich in der Shastri Aufnahme der Panjab Universität. Darüber kam ich in die Schule zurück ein. Für zwei Jahre war ich ein Schüler in der D.A.V. High School von Lahore und kam in der Prüfung, nämlich, Matriculation durch. Voran studierte ich in dem Oriental College von Ambala-Kantonierung. Es war hier dass ich in meinen O.T. und B.A. Examina in der ersten Einteilung bestand. In dem B.A. Examen genannt (erwähnt) ich Auszeichnung und überbot die bisherige Höchstleistung. Im Jahre 1953 bestand ich in der M.A. Prüfung von Oriental College, Jullundur in der ersten Klasse und zuerst kam in der Panjab Universität. Als ich in dem G.N.N. Kollegium war, fand ich zeitweise eine tüchtiger Studie der Sanskrit Grammatik unterzunehmen. Ich war glücklich [illegible] auf Füsse der heiligen Gelehrten von Benares zu sitzen. Ich kam-

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

zu richte meine Aufmerksamkeit auf das System Pāṇinis und hielt so viele wie sechs Proben an Govt. Sanskrit College, Benares.

Für 3 Jahre bis 1955 war ich als Student in der Benares Hindu Universität in der Ph. D. Klasse. Ich errang die Doktorwürde im Dezember, 1955. Darüber diente ich dann Hans Raj College von Delhi als Vorleser in Sanskrit für zwei Jahre. Heute-zu-Tage bin ich in der Kurukṣetra Universität von Kurukṣetra.

Kurukṣetra
2. Dezember, 1958

Verehrter Herr, Doktor Pfander,

Innig danke ich Ihnen für einen Brief mich unter Datum November 22 angeredet. Wie es mir befohlen ist, angebe ich in kurzen Worten die die Ursachen meines für Forschung wunsches in Deutschland zugehen. Es ist nichts heimlich sondern es ist öffentlich dass das Deutschland der Mittelpunkt Östlicher Forschungen immer gewesen ist. Herr Roth und ihm folgende hochst gebildete Kenner der Klassischen Sprachen haben sich von Ueberlieferung der Kunst der Kritik ausgezeichnet. Die Welt verdankt ihnen einen grossen Anzahl der kritischer Ausgaben der Indischen Werken. Hier hoffe ich die immer neue Technik der Forschung zu kennen lernen. Nebens muss ich sagen dass ich eine Gelegenheit Herrn D. Schmidt und dergleichen

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Gelehrten zu besuchen und ihren Vorlesungen zu beiwohnen haben. Das wird sicher mir einen frischen Antrieb und zu Nutz geben.

Hiermit schliesse ich das Zeugnis über die Sache dass ich Deutsch zu lernen anfange.

Mit herzlichen Grüssen an Ihnen verbleibe ich stets

Ihr ergebenster

Satya Vrat.

Zeugnis

Hiermit bezeuge ich dass mein Sohn Dr. Satya Vrat mir die Unterrichte in die Deutsche Sprache Tage-zu-Tage erhält. Ich fest hoffe dass er mit Fleiss, Aufmerksamkeit und Pünktlichkeit die Deutschen Sprache in kurzer Zeit ganz lernen wird.

Chamundeswar Shastri
verabschiedeter Professor
des Sanskrits.

Dezember 2, 1958.

Hoshiarpur (Indien)
September 23, 1959

An dem geschäftsführenden
Vorsteher,
Krauss Maffei
München - Allach
West Deutschland

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Verehrter Herr,

Achtungsvoll gebe ich
an dass Ich die Ausbildung in der
Maschinenbaukunst i unter Ihrer
Verwaltung Lokomotive Industrie
zu erhalten wünsche. Ich habe in
der Prüfung, namens Matriculation
bestanden und habe eine ziemliche
Kenntnis von Deutschen.

Ich bin ein gesunder, starker,
junger Mann von 18 Jahren.
Ich habe einen guten Charakter.
Ich komme aus einer anständiger
Familie von Indien.

Ich werde Ihnen sehr dankbar sein
wenn Sie mir eine Gelegenheit ~~der~~ die
erwünschter Ausbildung zu erhalten
geben.

Ich hoffe dass Sie mir eine gefällige baldige Antwort geben werden.

Verbleibe mich Stets Ihr
ergebener
Dwarka Das Dhir,
Haus No. 1341—A, Strasse
Garh, Hoshiarpur
(Indien).

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Schmeichelei, f. flattery, cajolery. (with Dative of obj.)
einem Hunde Schmeicheln, to flatter or caress a dog.
Schmeichelnd adj. flattering, wheedling.
/ Eine Abscheu erregende Tat = ungeheuer.
aversion, abhorrence, abomination.

Zeuge — ein versteckter Zeuge; so heisst derjenige Zeuge, welchen der Kläger die Aussage (pl. -n Aussage f. statement, declaration, deposition) des Verteidigers (= the defendant) nicht bemerken hören lässt.

Das Brot ist in Abschlag gekommen, bread is down. Abschlag = diminution; fall in price.
seine Angehörigen = his relations.
angehörig (adj) pertaining to, belonging to.
Im Verein mit, in company with.
Schlag auf Schlag = in quick succession.
Veraltet = grown old.
Fortschritt, (m) progress, advance.
(Prof.) Ungeachtet seiner stilistischen Mängel, pl.
despite his stylistic defects.
Unverdaulich, indigestible.
Vorstellung, idea, conception, notion, imagination: Das geht über alle Vorstellung, quite beyond all imagination.
Nach einer ungefähren Schätzung, according to an approximate estimate (assessment).
(adv.) Nah an, near, close to.
nahe 500 Mann.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Nach und nach bekannt geworden, became gradually known.

Grundriss der Plan, sketch, design, ground-plan

entwerfen, sketch, trace, draw (from entwerfen)

Beängstigen, to make anxious.

Rücken, push, pull. Näher rücken, approach.

Unterscheidungszeichen, sign of distinction.

Litteraturgattung, kind of (class of) literature.

Verfügen, order, decree, dispose of.

Verfügen Sie über mich, I am at your disposal.

Seiner Kräfte verlassen ihn, his strength fails him. Verlassen sie sein, to quit.

Sich verlassen auf, to rely on.

Verlässig = reliable.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

Bestand
Nach und nach bekannt geworden, became gradually known.
Grundriss der Plan, sketch, design, ground-plan
entwerfen, sketch, trace, draw (from entwerfen)
Beängstigen, to make anxious
Rücken, push, pull. Näher rücken, approach.
Unterabteilung, subdivision, sign of distinction
Litteraturgattung, kind of (class of) literature.
Verfügen, order, decree, dispose of.
Verfügen Sie über mich, I am at your disposal.
Seiner Kräfte verlassen ihn, his strength fails him. Verlassen to leave, to quit.
Sich verlassen auf, to rely on.
Verlässig = reliable.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

WEIGHTS AND MEASURES.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

INDIAN BAZAAR WEIGHT

4 Sitis	=	1 Tola.
5 Sikis	=	1 Kancha.
4 Kanchas or 5 Tolas	=	1 Chatak.
4 Chataks	=	1 Powah.
4 Powahs	=	Seer.
5 Seers	=	Pasari
8 Pasaris or 40 Seers	=	1 Maund.

JEWELLER'S WEIGHT.

4 Dhans	=	1 Rati.
6 Ratis	=	1 Anna.
8 Ratis	=	1 Masha.
12 Mashas or 16 Annas	=	1 Tola. or Bhar.

INDIAN TIME.

60 Anupal	=	1 Vipal.
60 Vipal	=	1 Pal.
60 Pal	=	1 Dundo
60 Dundo	=	1 Deen.
7 Deen	=	1 Halla.
30 Deen	=	1 Mahina
12 Mahina	=	1 Baras

INDIAN LIQUID MEASURE.

4 Chataks	=	1 Powah
4 Powahs	=	1 Seer.
40 Seers	=	1 Maund.

INDIAN MONEY TABLE.

3 Pies	=	1 Pice.
2 Pice	=	1 Half-anna
6 Pies	=	1 Half-anna.
4 Pice	=	1 Anna
12 Pies	=	1 Anna.
16 Annas	=	1 Rupee

INDIAN MONEY TO STERLING.

1 Anna	=	1 Penny.
12 Annas	=	1 Shilling
1 Rupee	=	1 Shilling & 6 Pence
13 Rupees & 5 Annas	=	1 Pound.

CEYLON MONEY TABLE

100 Cents	=	1 Rupee.

BENGAL BAZAAR WEIGHT.

5 Chataks	=	1 Kunko.
4 Kunkas	=	1 Khunchi
2 Khunchis	=	1 Rek
2 Reks	=	1 Pali.
2 Palis	=	1 Done.
2 Dones	=	1 Kati.
8 Katis	=	1 Arbi.
20 Arbis	=	1 Bish.
16 Bishes	=	1 Kahan.
16 Palis	=	1 Maund.
8 Dones	=	1 Mound.
20 Dones	=	1 Sell.

BENGAL LINEAL MEASURE.

3 Joubs	=	1 Anguli.
4 Angulis	=	1 Musti.
3 Mustis	=	1 Bitasti.
2 Bitastis	=	1 Hat
2 Hats	=	1 Gaz.
2 Gazes	=	1 Dhanu.
2000 Dhanus	=	1 Kosh.
4 Koshes	=	1 Yojan.

BENGAL GRAIN MEASURE.

5 Chataks	=	1 Koonkee
4 Koonkees	=	1 Raik.
22 Raiks	=	1 Maund.

BENGAL PHYSICIAN'S WEIGHT.

4 Dhans	=	1 Rati
10 Ratis	=	1 Masha
12 Mashas	=	1 Tola.

BENGAL CLOTH MEASURE.

3 Angulis	=	1 Girah.
8 Girahs	=	1 Hath.
2 Haths	=	1 Gaz.

BENGAL MEASURE OF LAND SURFACE.

20 Square Cubits (or Gandas)	=	1 Chatak.
16 Chataks	=	1 Katha.
20 Kathas	=	1 Bigha.

BOMBAY BAZAAR MEASURE.

36 Tanks	=	1 Tipari
2 Tiparis	=	1 Seer.
4 Seers	=	1 Payli.
16 Paylis	=	1 Phara.
3 Pharas	=	1 Kandi.
25 Pharas	=	1 Moda

BOMBAY MEASURE OF LAND SURFACE.

39¼ Square Cubits	=	1 Kathi.
20 Kathis	=	1 Pand.
20 Pands	=	1 Bigha
6 Bighas	=	1 Rukeh.
20 Rukehs	=	1 Chahur.

BOMBAY CLOTH MEASURE.

2 Angulis	=	1 Tasu.
24 Tasus	=	1 Gaz.

MADRAS LOCAL WEIGHT.

180 Grains	=	1 Tola.
3 Tolas	=	1 Palam.
8 Palams	=	1 Seer.
5 Seers	=	1 Vis
8 Vis	=	1 Maund.
20 Maunds	=	1 Kandi.

MADRAS BAZAAR MEASURE.

8 Ollaks	=	1 Paddi.
8 Paddis	=	1 Markal
5 Markals	=	1 Phara.
80 Pharas	=	1 Garee.

UNITED PROVINCES MEASURE OF LAND.

20 Kachvansi	=	1 Biswansi
20 Biswansis	=	1 Bisva.
20 Bisvas	=	1 Bigha.

PUNJAB MEASURE OF LAND.

9 Sarsahi	=	1 Marla
20 Marlas	=	1 Kanal.
4 Kanals	=	1 Bigha.
2 Bighas	=	1 Chuma

BRITISH AVOIR-DUPOIS WEIGHT.

16 Drams	=	1 Ounce.
16 Ounces	=	1 Pound.
14 Pounds	=	1 Stone
2 Stones	=	1 Quarter
4 Quarters	=	1 Hundred-weight.
20 Hundred-weights	=	1 Ton

CAPACITY.

4 Gills	=	1 Pint
2 Pints	=	1 Quart
4 Quarts	=	1 Gallon.
2 Gallons	=	1 Peck
4 Pecks	=	1 Bushel.
8 Bushels	=	1 Quarter

BRITISH LINEAL MEASURE.

12 Inches	=	1 Foot
3 Feet	=	1 Yard.
5½ Yards	=	1 Pole.
40 Poles	=	1 Furlong.
22 Yards	=	1 Chain.
10 Chains	=	1 Furlong.
8 Furlongs	=	1 Mile.
1760 Yards	=	1 Mile.

BRITISH MONEY TABLE.

4 Farthings	=	1 Penny.
12 Pence	=	1 Shilling.
20 Shillings	=	1 Pound.
2 Shillings	=	1 Florin.
2 Shillings & 6 Pence	=	1 Half-crown.

BRITISH MEASURE OF LAND.

144 Sq. Ins.	=	1 Sq. Foot.
9 Sq. Feet	=	1 Sq. Yd.
1210 Sq. Yds.	=	1 Rood.
4 Roods	=	1 Acre.
640 Acres	=	1 Sq. M.

BRITISH TABLE OF TIME.

60 Seconds	=	1 Minute.
60 Minutes	=	1 Hour.
24 Hours	=	1 Day
7 Days	=	1 Week
4 Weeks	=	1 Month
12 Months	=	1 Year
365 Days	=	1 Year
366 Days	=	1 Leap Year.
52 Weeks	=	1 Year.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

WEIGHTS AND MEASURES.

Digitized by Sarayu Trust Foundation and eGangotri

INDIAN BAZAAR WEIGHT

4 Sikis	=	1 Tola.
5 Sikis	=	1 Kancha.
4 Kanchas or 5 Tolas	=	1 Chatak.
4 Chataks	=	1 Powah.
4 Powahs	=	Seer.
5 Seers	=	Pasari
8 Pasaris or 40 Seers	=	1 Maund.

JEWELLER'S WEIGHT.

4 Dhans	=	1 Rati.
6 Ratis	=	1 Anna.
8 Ratis	=	1 Masha.
12 Mashas or 16 Annas	=	1 Tola or Bhar.

INDIAN TIME.

60 Anupal	=	1 Vipal.
60 Vipal	=	1 Pal.
60 Pal	=	1 Dundo
60 Dundo	=	1 Deen.
7 Deen	=	1 Halla.
30 Deen	=	1 Mahina.
12 Mahina	=	1 Baras

INDIAN LIQUID MEASURE.

4 Chataks	=	1 Powah
4 Powahs	=	1 Seer.
40 Seers	=	1 Maund.

INDIAN MONEY TABLE.

3 Pies	=	1 Pice.
2 Pice	=	1 Half-anna
6 Pies	=	1 Half-anna.
4 Pice	=	1 Anna
12 Pies	=	1 Anna.
16 Annas	=	1 Rupee.

INDIAN MONEY TO STERLING.

1 Anna	=	1 Penny.
12 Annas	=	1 Shilling
1 Rupee	=	1 Shilling & 6 Pence.
13 Rupees & 5 Annas	=	1 Pound.

CEYLON MONEY TABLE

100 Cents	=	1 Rupee.

BENGAL BAZAAR WEIGHT.

5 Chataks	=	1 Kunka.
2 Kunkas	=	1 Khunchi
2 Khunchis	=	1 Rek
2 Reks	=	1 Pali.
2 Palis	=	1 Done.
2 Dones	=	1 Katti.
8 Kattis	=	1 Arhi.
20 Arhis	=	1 Bish.
16 Bishes	=	1 Kahan.
16 Palis	=	1 Maund.
8 Dones	=	1 Maund.
20 Dones	=	1 Soll.

BENGAL LINEAL MEASURE.

3 Jaubs	=	1 Anguli.
4 Angulis	=	1 Musti.
3 Mustis	=	1 Ritarti.
2 Bitastis	=	1 Hat
2 Hats	=	1 Gaz.
2 Gazes	=	1 Dhanu.
2000 Dhanus	=	1 Kosh.
4 Koshes	=	1 Yojan.

BENGAL GRAIN MEASURE.

5 Chataks	=	1 Koonkee
4 Koonkees	=	1 Pailk.
32 Pailks	=	1 Maund.

BENGAL PHYSICIAN'S WEIGHT.

4 Dhans	=	1 Rati.
10 Ratis	=	1 Masha.
12 Mashas	=	1 Tola.

BENGAL CLOTH MEASURE.

3 Angulis	=	1 Girah.
8 Girahs	=	1 Hath.
2 Haths	=	1 Gaz.

BENGAL MEASURE OF LAND SURFACE.

20 Square Cubits (Gandas)	=	1 Chatak
16 Chataks	=	1 Katha.
20 Kathas	=	1 Bigha.

BOMBAY BAZAAR MEASURE.

36 Tanks	=	1 Tipari
2 Tiparis	=	1 Seer.
4 Seers	=	1 Payli
16 Paylis	=	1 Phara
8 Pharas	=	1 Kandi.
25 Pharas	=	1 Moda

BOMBAY MEASURE OF LAND SURFACE.

38½ Square Cubits	=	1 Kathi.
20 Kathis	=	1 Pand.
20 Pands	=	1 Bigha.
6 Bighas	=	1 Rukeh.
20 Rukehs	=	1 Chahur.

BOMBAY CLOTH MEASURE.

2 Angulis	=	1 Tasu.
24 Tasus	=	1 Gaz.

MADRAS LOCAL WEIGHT.

180 Grains	=	1 Tola.
3 Tolas	=	1 Palam.
8 Palams	=	1 Seer.
5 Seers	=	1 Vis.
8 Vis	=	1 Maund.
20 Maunds	=	1 Kandi

MADRAS BAZAAR MEASURE.

8 Ollaks	=	1 Paddi.
8 Paddis	=	1 Markal
5 Markals	=	1 Phara
80 Pharas	=	1 Garee.

UNITED PROVINCES MEASURE OF LAND.

20 Kachvansi	=	1 Biswansi
20 Biswansis	=	1 Bisva.
20 Bisvas	=	1 Bigha.

PUNJAB MEASURE OF LAND.

9 Sirsahs	=	1 Marla
20 Marlas	=	1 Kanal.
4 Kanals	=	1 Bigha.
2 Bighas	=	1 Chuma

BRITISH AVOIR-DUPOIS WEIGHT

16 Drams	=	1 Ounce.
16 Ounces	=	1 Pound.
14 Pounds	=	1 Stone
2 Stones	=	1 Quarter
4 Quarters	=	1 Hundred-weight.
20 Hundred-weights	=	1 Ton

CAPACITY.

4 Gills	=	1 Pint
2 Pints	=	1 Quart
4 Quarts	=	1 Gallon.
2 Gallons	=	1 Peck
4 Pecks	=	1 Bushel.
8 Bushels	=	1 Quarter

BRITISH LINEAL MEASURE.

12 Inches	=	1 Foot
3 Feet	=	1 Yard.
5½ Yards	=	1 Pole.
40 Poles	=	1 Furlong.
22 Yards	=	1 Chain.
10 Chains	=	1 Furlong.
8 Furlongs	=	1 Mile.
1760 Yards	=	1 Mile.

BRITISH MONEY TABLE.

4 Farthings	=	1 Penny.
12 Pence	=	1 Shilling.
20 Shillings	=	1 Pound.
2 Shillings	=	1 Florin.
2 Shillings & 6 Pence	=	1 Half-crown.

BRITISH MEASURE OF LAND.

144 Sq. Ins.	=	1 Sq. Foot.
9 Sq. Feet	=	1 Sq. Yd.
1210 Sq. Yds.	=	1 Rood.
4 Roods	=	1 Acre.
640 Acres	=	1 Sq. M.

BRITISH TABLE OF TIME.

60 Seconds	=	1 Minute.
60 Minutes	=	1 Hour.
24 Hours	=	1 Day
7 Days	=	1 Week
4 Weeks	=	1 Month
12 Months	=	1 Year
365 Days	=	1 Year
366 Days	=	1 Leap Year.
52 Weeks	=	1 Year.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.